

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das k. k. Erzherzogin Marie Valerie- Jod-Schwefelbad in Goisern.

Von Alois Reiter, k. k. Forstmeister.

Vor dreißig Jahren noch fast unbekannt, ist Goisern im raschen Emporblühen einer der gesuchtesten Sommerfrischorte des Salzkammergutes geworden. Während dasselbe im Jahre 1882 nur eine Fremdenfrequenz von 120 Personen aufwies, beherbergte es im Jahre 1905 bereits über 3000 Fremde. Diese gewaltige Steigerung der Frequenz hat Goisern nicht allein seiner herrlichen, bergumschlossenen, daher vollkommen windgeschützten Lage, seiner würzigen Alpenluft und den vielen schönen und schattigen Promenadewegen, sondern in erster Linie dem Umstande zu verdanken, daß hier die Natur ihren reichen Segen noch durch eine Heilquelle gekrönt hat.

Die Entdeckung dieser Quelle ist einer Tiefbohrung zu verdanken, welche im Jahre 1874 von seiten des k. k. Salinenärars in Angriff genommen wurde, um festzustellen, ob die Salzlager von Ischl und Aussee im Zusammenhange stehen. Bei einer Tiefe von 420 Meter wurde eine warme Mineralquelle erbohrt, welche einen starken Gehalt an Schwefelwasserstoff, Eisen- und Kohlensäure, sowie an Chlor-, Jod- und Bromkalien aufwies. Nachdem die bis auf eine Tiefe von 656 Meter weiter getriebene Bohrung hinsichtlich ihres eigentlichen Zweckes ein negatives Resultat ergab, wurde dieselbe eingestellt, die Schwefelquelle aber gefaßt, von den zufließenden Tagwässern befreit und zutage gefördert. Die Quelle liefert in der Minute einen Hektoliter, stark nach Schwefelwasserstoff riechendes Wasser, welches eine Temperatur von 19 Grad Celsius aufweist. Bemerkenswert ist der Umstand, daß der Wechsel im Wasserniveau der Quelle gerade entgegengesetzt ist vom Fallen und Steigen der Tagwässer, so daß in trockenen Zeiten ein Steigen, in nassen ein Fallen des Quellwassers konstatiert wurde.

Die Quelle ist eine alkalische Schwefeltherme mit bedeutendem Gehalt an Jod, Brom, freier Kohlensäure und Schwefelwasserstoff, sowie an Kali- und Natron-